

INFOPOST

FÜR DIE MITGLIEDER
DER DGHT



07/ 2013

Liebe DGHT-Mitglieder,

wir freuen uns, Sie mit diesem Newsletter über aktuelle Themen und künftige Vorhaben der DGHT zu informieren.

Das Präsidium

Koalitionsverhandlungen mit der SPD – „Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern!“

Dieses Zitat wird Konrad Adenauer zugeschrieben, und offensichtlich handeln die politischen Erben auch heute noch unter diesem Motto.

Bei der BNA-Veranstaltung im vergangenen Sommer gab es eine klare und unmissverständliche Aussage des dort anwesenden CDU-Bundestagsabgeordneten, Olav Gutting, dass die CDU keine Notwendigkeit darin sieht, die bestehenden guten und bewährten Regelungen zur Wildtierhaltung zu verändern. Auch die legale Einfuhr von Wildfängen und die ordnungsgemäße Durchführung von Tierbörsen waren kein Thema. Ganz im Gegenteil, der Politiker vertrat die Meinung, die vorhandenen Gesetze sind völlig ausreichend und müssen im Bedarfsfall nur richtig angewendet werden. Auch in den angeforderten Wahlprüfsteinen, welche wir in der TERRARIA/elaphe (Heft 5/2013) veröffentlicht haben, hat sich die CDU entsprechend positiv geäußert.

Mit Entsetzen muss nun festgestellt werden, dass die Koalitionsarbeitsgruppe Umwelt und Landwirtschaft – unter der Leitung von Katherina Reiche (CDU/CSU) und Ute Vogt (SPD) – folgende Informationen über den Stand der Gespräche veröffentlicht haben: „Der Handel mit und die Haltung von Tieren, insbesondere von Wildtieren, wollen wir bundeseinheitlich regeln.“

Der Import von Wildfängen soll grundsätzlich verboten werden.“

Am vergangenen Montag, 18.11.2013, wurde dann noch ergänzt: „**Handel mit und private Haltung von exotischen und Wildtieren regeln wir bundeseinheitlich. Import von Wildfängen soll grundsätzlich verboten und gewerbliche Tierbörsen für exotische Tiere untersagt werden.**“

Der Einfluss und der Druck der Tierrechtsorganisationen machen sich nun deutlich bemerkbar. Bei den politischen Gesprächen zwischen den Parteien werden die fachlichen Argumentationen der Tierhalterverbände wieder außen vorgelassen. Die Gespräche laufen offensichtlich im Geheimen, und verwirrende und sich widersprechende Meldungen dringen nach außen bzw. werden zugespielt. Auf schriftliche Anfragen erhalten wir keine Antwort.

Das Importverbot verstößt gegen geltendes EU-Recht, und das Verbot der gewerblichen Tierbörsen fördert den unüberschaubaren Internethandel. Haltungsverbote treiben unbescholtene Bürger in die Illegalität, die mit Liebe und Sachverstand exotische Tiere pflegen.

Bitte unterstützen Sie uns!

Unter folgenden Links stehen vorbereitete Protestschreiben an MdB Ute Vogt (SPD) und MdB Katherina Reiche (CDU) zum Download zur Verfügung:

www.cdu.dght.de

www.spd.dght.de

Schicken Sie diese Schreiben per Email oder Post an o. g. Personen!



Die Gelbbauchunke ist der Lurch des Jahres 2014



Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Foto: Benny Trapp

Die DGHT hat am vergangenen Freitag die Gelbbauchunke zum Lurch des Jahres 2014 ernannt. Fachlich unterstützt wird die alljährliche Wahl von den Kooperationspartnern NABU und BUND sowie von der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH), der Koordinationszentrale für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte in Luxemburg.

„Mit der Wahl der seltenen Gelbbauchunke wollen wir eine bedrohte und durch Aussehen und Verhalten ungewöhnliche Amphibienart in den Blickpunkt rücken. Der Froschlurch des Jahres hat bei uns seine natürlichen Lebensräume durch menschliches Tun weitgehend verloren, findet aber Ersatzbiotope in Abbaugruben und auf militärischen



Unkenreflex

Foto: Axel Kwet

Übungsplätzen“, erklärt DGHT-Vizepräsident Dr. Axel Kwet.

Dennoch steht es nicht gut um die einheimische Gelbbauchunke! Zwar ist die Art, allen Unkenrufen zum Trotz, europaweit nicht vom Aussterben bedroht, doch gilt sie in Deutschland als stark gefährdet.

Hand aufs Herz, wer hat den Lurch des Jahres 2014 schon einmal am Wegesrand gesehen, wer den melodischen Klang einer rufenden Unke vernommen? Wer weiß, was ein Unkenreflex und was ein Unkenschnupfen ist?

Die Gelbbauchunke besitzt zwei ganz unterschiedliche Seiten: Von oben erscheint sie durch die dezent graubraune bis lehmgelbe Rückenfärbung als graue Maus, von unten ist sie durch ihren individuell gelb-schwarz gemusterten

Bauch unser auffallendster Froschlurch, der mit seinen herzförmigen Pupillen auch sofort sympathisch wirkt. Eine lebensrettende Strategie der kaum 4–5 cm langen Unke ist es, Feinde durch das plötzliche Zeigen der plakativ gefärbten Unterseite zu erschrecken. Das eigenartige Abwehrverhalten, bei dem sich die Unke in einer Kahnstellung „nach oben biegt“ und so leuchtend gelbe Körperpartien präsentiert, wird Unkenreflex genannt. Auch der Unkenschnupfen hängt mit der Feindabwehr zusammen, denn die giftigen Sekrete der Tiere sind schleimhautreizend und können beim Menschen schnupfenähnliche Reaktionen auslösen.

„Die besten Lebensräume der Gelbbauchunke sind flache, sonnenexponierte Kleingewässer im waldnahen Offenland, die sich leicht erwärmen und eher vegetationsarm sind“, erläutert der Sprecher der AG Feldherpetologie und Artenschutz der DGHT, Richard Podloucky. Überschwemmungsgewässer, Quelltümpel oder dynamische Bachkolke entlang von Fließgewässern bildeten früher die natürlichen Laichgewässer der Art, heute werden in unserer Kulturlandschaft bevorzugt Sekundärbiotope wie wassergefüllte Fahrspuren und Kleingewässer im Wald genutzt. Zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen zählen die regelmäßige Pflege vorhandener Laichgewässer und deren Wiederherstellung bei Verlandung, aber auch die Neuanlage von Kleingewässern und Vernetzung der Lebensräume.



Herzförmige Pupillen und ein gemusterter Bauch

Foto: Axel Kwet

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen über die Gelbbauchunke (Broschüren und Flyer) sowie druckfähiges Bildmaterial finden Sie zum kostenlosen Download hier: www.presse.dght.de; www.feldherpetologie.de. Gedruckte Exemplare sowie Poster hält die DGHT ebenfalls bereit. Diese können über die Geschäftsstelle per Email (gs@dght.de) oder telefonisch unter 0621 - 86 25 64 90 angefordert werden.

Sie suchen noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Auch in diesem Jahr hat das Team der Auffangstation für Reptilien, München e. V. wieder einen Jahreskalender herausgebracht. Der Erlös aus dem Verkauf des Kalenders wird zu 100% der Auffangstation zufließen. Mit diesem Kalender machen Sie nicht nur Ihren Lieben eine Freude!



Eine kurze Mail an kalender14@reptilienauffangstation.de mit Adresse und Telefonnummer genügt, um ihn bei der Auffangstation für Reptilien zu bestellen. Kostenpunkt: 12,50€ plus Versand und Verpackung (5 €), was bei Abholung in der Kaulbachstraße 37 in München natürlich entfällt! Natürlich können Sie den Kalender auch telefonisch unter 089 - 21 80 50 30 bestellen.

Da die Kosten für die Produktion sehr niedrig gehalten werden konnten, können Sie durch den Kauf des Kalenders effektive Unterstützung leisten und haben gleichzeitig einen schönen Kalender mit tollen Bildern von Tieren aus der Auffangstation. Vereinsmitglieder und Paten erhalten den Kalender wie jedes Jahr kostenfrei zugesendet.

Sie möchten zur Weihnachtszeit eine Spende leisten? Das Team der Auffangstation für Reptilien, München e. V. wäre Ihnen sehr dankbar!

Spendenkonto:
Kontonummer: 988154
Bankleitzahl: 701 900 00
Münchener Bank



IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.

N 4, 1
68161 Mannheim

Vertreten durch:

Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)	
Präsident:	Peter Buchert
Vizepräsident:	Dr. Axel Kwet
Vizepräsident:	Dr. Stefan Lötters
Vizepräsident:	Daniel Schön
Hauptschriftleiterin:	Darina Schmidt
Schatzmeister:	Christian Schneider

Kontakt:

Telefon: +49 (0)621 - 86256490
Telefax: +49 (0)621 - 86256492
E-Mail: gs@dght.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Rheinbach
Registernummer: 17 VR 441

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Andreas Mendt
c/o DGHT e.V.
N 4, 1
68161 Mannheim

Weitere Informationen finden Sie unter www.dght.de

